

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1932**

176 (30.7.1932)

Lesen und weitergeben!

# Volkstreuend

TAGESZEITUNG DES WERKTÄTIGEN VOLKES MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 10 getippte Millimeterzeile kostet 12 Pf. anzeigen und Stellenangebote 8 Pfennig. Die 10 Pfennig o. bei Wiederholung Rabatt nach Text, der bei Auslieferung leses, bei geschäftlicher Betreibung und bei Konturs außer Streit tritt o. in der Verlagsleitung in Karlsruhe, L. B. o. Schlich der Untereisen-Verleger 8 Pf.

Unsere wöchentlichen Beilagen: Heimat und Wandern / Unterhaltung, Wissen, Kunst / Sozialistisches Jungvolk / Die Musikstunde / Sport und Spiel / Die Welt der Frau

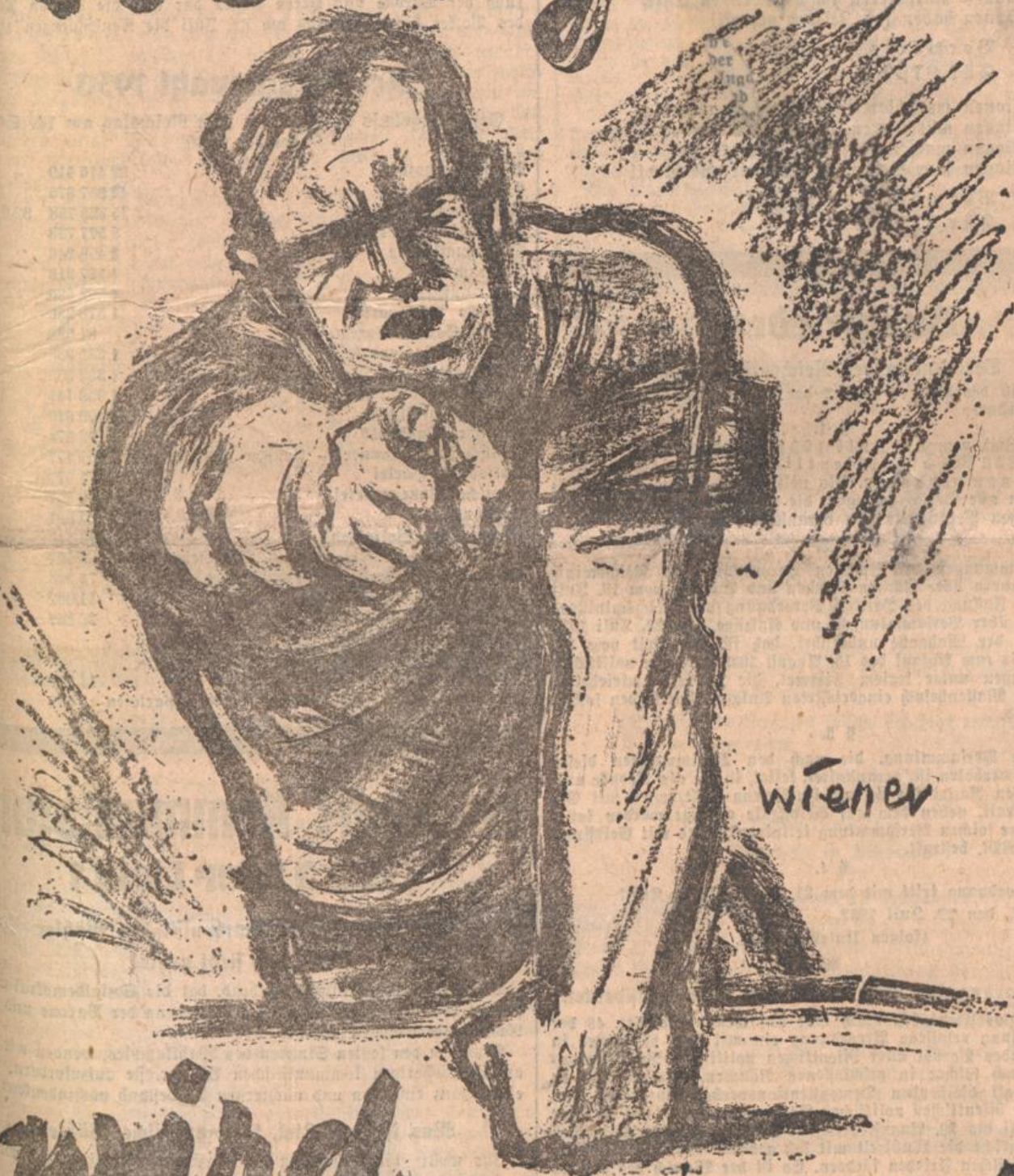
Bezugspreis monatlich 1,62 Mark, jährlich 38 Pf. Scherzpreise o. ohne Inhalt 1,50 Mark o. durch die Post 2,30 Mark o. Einzelverkauf 10 Pfennig o. Freigabe 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postkassen 2000 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Reaktionen: Karlsruhe L. B., Weißstraße 28 o. Jenastr. 10/1021 o. Volkstreuend-311 in Durlach, Hauptstr. 9. D.-Doblen, Jagdhausstr. 12; Rastatt, Rastattstr. 2; Offenburg, Rhein-

Nummer 176

Karlsruhe, Samstag, den 30. Juli 1932

52. Jahrgang

# Morgen



Wiener

# wird abgerechnet!

## Also Morgen...!

Holt aus zum entscheidenden Schlag!

### Wähler und Wählerinnen!

Morgen schmiedet das deutsche Volk sein künftiges Geschick. Ein Wahlkampf unerhört, wie ihn die deutsche Geschichte noch nie erlebt, liegt dann hinter uns. Millionen Männer und Frauen standen als begeisterte Streiter in der Eisernen Front. Die drei Pfeile waren das Symbol unseres Kampfes: **Aktivität, Disziplin, Einigkeit.**

### Es geht um die Freiheit!

Hunderte unserer Mitkämpfer haben ihre Treue im Kampfe für die Freiheit mit ihrem **Blute** bezahlt. Kein Terror, keine Drohung, keine Lockung vermochte sie irre zu machen. Nun steht ihr morgen am Amboß der Zeit; im Zeichen der **Eisernen Front** unter dem Banner der **Sozialdemokratie**. Sie kämpft für politische Freiheit, wirtschaftliche Sicherheit und geistige Erneuerung. Sie kämpft für Abwehr eines Schreckensregiments, das politische Abenteurer mit dem Golde ihrer Gönner aufrichten wollen. Sie kämpft für die Wohlfahrt der Millionen Hilfsbedürftiger und Bedrängter, für die Opfer der Krise und der Arbeit, für die Kriegsbeschädigten, für alle Alten, Schwachen und Armen. Der Staat darf nicht zu einer Wohlfahrtsanstalt der Großkapitalisten, der Bankfürsten und der ostelbischen Großgrundbesitzer werden.

### Heraus zur Entscheidung!

Der Stimmzettel ist jetzt der Hammer in eurer Hand. Gebraucht ihn! Rüttelt die Gleichgültigen, die Irreführten, die Verzagten auf! Reißt sie mit eurer Begeisterung fort! Formiert die Einheitsfront des kämpfenden Volkes im Zeichen der Eisernen Front: **Aktivität, Disziplin, Einigkeit!**

**Schlagt die Reaktion!**  
**Die Banner hoch!**

Vorwärts und durch!

## Freiheit!

Berlin, den 30. Juli 1932.

Die Reichskampfleitung  
der Eisernen Front

Also morgen, am schicksalsschweren 31. Juli, von 8 bis 17 Uhr (5 Uhr):

# Alle wählen Sozialdemokraten!

# Vorwärts und durch

### Mit uns das Volk, mit uns der Sieg!

Klar stehen die Fronten! Die alte Zeit gegen die neue!  
 Die Vergangenheit gegen die Zukunft!  
 Die Nacht gegen den Tag!  
 Die Barbarei gegen den Fortschritt!  
 Die Finsternis gegen das Licht!

Seit den Julitagen 1914 gab es in Deutschland kaum solche Spannung als in diesem Juli 1932. Der 31. Juli 1914 war der Schicksalstag des deutschen Volkes und Europas. Was die Wissenden klar erkennen und was die Unwissenden dumpf ahnen, das ist das, daß an diesem 31. Juli 1932 ebenfalls für uns und für Generationen die Würfel fallen, das Los gezogen wird. Nicht um Abgeordnete geht es, sondern um die Freiheit, um Sein oder Nichtsein der deutschen Arbeiterklasse und damit des deutschen Volkes.

Das kapitalistische System ist nicht mehr fähig, die Menschen zu ernähren, es kann ihnen weder Arbeit geben noch Brot! Die Scheunen füllen sich auf der weiten Erde mit den unermeßlichen Vorräten einer neuen Ernte, aber die Kinder verkrüppeln bereits im Mutterleib vor Hunger.

Am Hunger sterben die Schwachen und die Armen, die Invaliden und die Greise.

Ein Produktionsapparat in nie gekannter Vollendung steht still.

Die Räder drehen sich nicht, die Maschinen und die Schloße verrotten; Bankrott ist der Kapitalismus und Deutschland wird nur leben, wenn es sozial ist und sozialistisch.

Inmitten dieses Wirbels des kapitalistischen Systems zu behaupten, „an allein Elend sind die Sozialdemokraten schuld, die am 9. November 1918 ein großes blühendes Reich übernommen haben“, ist eine elende Lüge.

Wenn es Schuldige gibt für den 9. November 1918 für die heutigen nationalen und internationalen Zustände, dann sind es jene, die am 31. Juli 1914 die Würfel rollen ließen zum Krieg und damit das Todesurteil für Millionen blühender Menschen und zugleich für das kapitalistische System unterschrieben haben.

Stoppt der Lügenbrut das Maul, die vergessen machen will, daß der 9. November 1918 bereits am 31. Juli 1914 begonnen hat und daß alles, alles, was wir seit diesem Tag erlebt haben und worunter wir und alle Völker der Erde heute noch leiden, nur die Folgen dieses Juli 1914 war und ist.

In jedem einzelnen Zug gleicht der 31. Juli 1932 dem 31. Juli 1914!

Damals sah Wilhelm II. in seinem Berliner Palais. Seine Minister und Generale harrbarten für ihn. Heute lugt der Hohenzoller aus seine Schloß Doorn nach Deutschland und wiederum sind alle Beauftragten, die seinen Willen vollstrecken.

Damals gegen den „äußeren Feind“, heute gegen den inneren.

Aber jedesmal auf Kosten von Gut und Blut des Volkes und der arbeitenden Klassen.

Das Nazikabinett der Barone und der Monarchisten begann seinen Regierungsantritt mit einem Bekenntnis zur Monarchie, mit einer Kriegserklärung an das Volk und gegen den „Wohlfahrtsstaat“.

Es begann seine Herrschaft mit Liebeserklärungen an seinen Urheber Hitler, mit Liebesgaben an die Großindustriellen und Junker, mit Salzsteuer, Konsumsteuer, Brot, Renten- und Unterstützungszulagen von jährlich einhalb Milliarden für die Armen.

Das mit Hitler ausgenobelte Kabinett v. Papen, Gayl und Schleicher begann mit der Freiheit für die braunen Häuser, für die SA und zugleich mit der Knechtung der Arbeiterbewegung und der freizeitleichen Gefinnung des Volkes.

In gleichen Schritt mit den Bürgerkriegshorden der SA marschierte „der Leutnant mit den zehn Mann“, marschierten Gewalt, Ausnahmezustand, Presseverbot, Denunziationen, Verhaftungen und Einsperrungen mißliebiger Personen.

Die preußische Regierung wurde ihres Amtes enthoben, Minister wurden gewaltsam von den ihnen durch das Volk anvertrauten Kisten geholt.

Aber alles dies ist erst ein Anfang. Was kommen und werden soll, darüber belehren uns jene den Bogheimern aufs Haar gleichenden Dokumente und Pläne, die wir als Geheimschreiben eines Braunen Hauses veröffentlichten konnten.

Es sind die Kriegspläne gegen das deutsche Volk, gegen seine Freiheit und gegen sein Leben.

## Deutschland ein Zuchthausstaat.

### 60 Pfennig tägliche Unterstützung für den Erwerbslosen und seine Familie

### Arbeitslose Frauen und Jünglinge unter 18 Jahren erhalten nichts.

Die Jugend über 18 Jahren kommt in die militärischen Arbeitshäuser.

Auf Streit steht die Todesstrafe. Die Gewerkschaften werden verboten.

Kein Parlament mehr, keine sozialdemokratische Zeitung, Ende der Arbeiterbewegung.

Ende des Rechts, Ende der Freiheit.

Das deutsche Volk, ein Heer von billigen, rechtlosen und hungernden Sklaven, soll dazu dienen, das sterbende Wirtschaftssystem wieder aufzurichten.

Jahrelang hat Judas Hitler das Volk gefüttert und angegraben durch Versprechen, Verheißungen und Verkündigungen. Nichts mehr von alledem. Mit dem Kabinett der Nazibarone ist die Maske gefallen.

Kein Protest mehr gegen eine Notverordnung, kein Schrei mehr gegen das Kapital, gegen die Banken, gegen die Fiskalknechtschaft, gegen Hunger und Verelendung.

Sie waren gerade gut genug, um das harrende und gläu-

bigte Volk einzufangen für die Barone und für die Kapitalisten.

## Niemals hat es in der Geschichte einen schändlicheren Volksbetrug und Volksverrat gegeben.

Es ist wahr geworden, was die Sozialdemokratie immer gesagt hat, daß dieser Judas und seine Kumpane nur die ausgehaltenen und gutbezahlten Söldner des Großkapitals, der Barone und Monarchisten sind.

Klar stehen die Fronten! Die alte Zeit gegen die neue! Die Barbarei gegen den Fortschritt! Der Kapitalismus gegen den Sozialismus!

Die Fahnen hoch!

## Vorwärts und durch für Liste 1

### Vorwärts, du Volk!

Millionen marschieren, laminengleich!  
 Millionen marschieren, arm gegen reich!  
 Millionen marschieren, für Freiheit und Recht!  
 Millionen marschieren ins Siegesgefecht!

Vorwärts, du Volk!  
 Für Liste 1!

Millionen marschieren, der A pferd geht,  
 Millionen marschieren, denn hier die Welt!  
 Millionen marschieren im do. nernen Takt,  
 Millionen haben ins Zeitrad gepakt!

Vorwärts, du Volk!  
 Für Liste 1!

Millionen marschieren, die Fah n voran!  
 Millionen marschieren, hinauf und hinan!  
 Millionen marschieren! Sieg oder Tod!  
 Millionen marschieren für Freiheit und Brot!

Vorwärts, du Volk!  
 Für Liste 1!

## Bürgerfrieden?

### Verordnung des Reichspräsidenten

Auf Grund des Art. 48 Abs. 2 der Reichsverfassung wird folgendes verordnet:

§ 1.  
 Für die Zeit vom 31. Juli 1932 bis zum Ablauf des 10. August 1932 sind alle öffentlichen politischen Versammlungen verboten. Als politisch im Sinne dieser Vorschrift gelten alle Versammlungen, die zu politischen Zwecken oder von politischen Veranstaltungen veranstaltet werden.

§ 2.  
 Die Bestimmungen der Zweiten Verordnung des Reichspräsidenten des Innern über Versammlungen und Aufzüge vom 18. Juli 1932 in der Fassung der Dritten Verordnung des Reichspräsidenten des Innern über Versammlungen und Aufzüge vom 22. Juli 1932 bleiben mit der Maßgabe unberührt, daß für die Zeit vom 31. Juli 1932 bis zum Ablauf des 10. August 1932 auch alle politischen Versammlungen unter freiem Himmel, die in fest umrindeten, dauernd für Massenbelustigung eingerichteten Anlagen stattfinden sollen, verboten sind.

§ 3.  
 Wer eine Versammlung, die nach den Bestimmungen dieser Verordnung verboten ist, veranstaltet, leitet, in ihr als Redner auftritt oder den Raum für sie zur Verfügung stellt, wird mit Gefängnis bestraft, neben dem auf Geldstrafe erkannt werden kann. Wer an einer solchen Versammlung teilnimmt, wird mit Geldstrafe bis zu 150 RM. bestraft.

§ 4.  
 Diese Verordnung tritt mit dem 31. Juli 1932 in Kraft.  
 Re u e d e r, den 29. Juli 1932.  
 (Sollten Unterschriften).

### Verlautbarung zur Verordnung des Reichspräsidenten

Der Reichspräsident hat durch eine auf Grund des Art. 48 der Reichsverfassung erlassene Verordnung ein mit dem Wahltag in Kraft tretendes Verbot aller öffentlichen politischen Versammlungen, also auch solcher in geschlossenen Räumen, erlassen, das zu dem in Kraft bleibenden Demonstrationsverbot hinzutritt. Das Verbot aller öffentlichen politischen Versammlungen ist auf die Tage vom 31. Juli bis 10. August befristet. Nach der starken politischen Erregung, welche die Wahlzeit mit sich gebracht hat, soll das Verbot den politischen Frieden fördern. Es ist der Wunsch des Reichspräsidenten und der Reichsregierung, daß nach durchgeführten Wahltampfen die politischen Leidenschaften wenigstens einige Tage lang ruhen sollen. Die letzten Wochen haben, wie der Bevölkerung bekannt ist, außerdem an den Dienst der Polizeibeamten so unermesslich hohe Ansprüche gestellt, daß auch ihnen eine Ruhe- und Erholungsperiode gegönnt werden muß.

## Gewerbetreibende, herhören!

Das Organ des Einheitsverbandes der Handel- und Gewerbetreibenden und freien Berufe veröffentlicht folgenden Aufruf:

Gewerbetreibende, Kaufleute! Eure Existenz ist aufrecht auf der Konsumkraft der großen Verbraucherkräften, der Arbeiter, Angestellten und kleinen Beamten. Nur wenn diese Schichten gut verdienen, können sie auch mehr kaufen, dadurch fördert sich euer Umlauf. Ihr seid als Gewerbetreibende, als Kaufleute auf Gedeih und Verderb mit der Kaufkraft der breiten Massen verbunden. Stellt ihr euch gegen die Bestrebungen der organisierten Arbeiterschaft, die auf Hebung der Kaufkraft abzielt, so schädigt ihr nicht allein die Interessen eurer Verbraucher, ihr schädigt dadurch eure eigenen Interessen. Das aber wollt ihr nicht. Ihr wollt leben lassen, um leben zu können. Deshalb ist euer Platz im Kampfe an der Seite der organisierten Arbeiterschaft. Verbindet euch mit ihr gegen Kapitalherrschafft, für den Sozialismus, die aufbrechende Wirtschaftform. Denkt daran am Sonntag, dem 31. Juli! Erkennt den Verrat der Hitlerpartei!

## Wählt sozialdemokratisch, Liste 1

## Papen am Rundfunk

### Kommunistenpredigt zur Existenzbegründung

Reichspräsident von Papen hielt am Freitagabend am Rundfunk eine Ansprache nach Amerika. Der Hauptinhalt der Rede bildete neben der Erklärung, daß kein Deutscher, die Bestimmungen des Versailler Vertrags, welche Deutschland in eine Stellung minderen Rechts gebracht habe, als gerecht anerkannt würde, die Begründung der Existenz des Kabinetts der Barone durch angebliche Bedrohung Deutschlands seitens der Kommunisten. Reichspräsident von Papen suchte seine Existenz Amerika gegenüber dadurch zu begründen, daß er erklärte, Deutschland sei unabhängig vor der Gefahr eines kommunistischen Bürgerkrieges zu stehen. Während er die Nationalsozialisten als eine Bewegung „nationaler Wiedergeburt“ bezeichnete, stellte er den Kommunismus als eine Gefahr für das Land und die Welt dar, wohl um damit bei den Bürgern von Amerika das nötige Grauen zu erwecken. Papen erklärte: „den Kommunisten sei es gelungen, im ganzen vrenkischen Staat Kampfeinheiten zu bilden“ — jetzt jedoch, nachdem er am Ruder sei wäre „die Ordnung in ganz Deutschland wieder hergestellt“. So empfiehlt sich Herr von Papen dem Ausland als Retter, indem er in größtmöglicher Weise die Verhältnisse in Deutschland entstellte. Wer kann behaupten, daß die Verhältnisse in Deutschland seit Herr Papen am Ruder ist besser und ruhiger geworden seien? Wir glauben, daß außer Herr von Papen und seinem Kabinett der Nazibarone mit ihrer Anhängererschaft es keinen Menschen gibt, der diesen Erklärungen des Herrn Papen zustimmt, der sich allerdings die Sache sehr einfach macht, indem er alle Gefahren nur bei den Kommunisten sieht, während seine Nazifreunde für ihn die reinen Engel darstellen. Das ist dann die „Befreiung von der Parteipolitik“ und das soll dann „Heberparteiliche Regierung“ sein. Die Rede des Herrn von Papen stellt so eine erneute Begründung des Bündnisses zwischen der Regierung der Barone und Herrn Hitler dar und die breiten Massen des Volkes können daraus am 31. Juli die Konsequenzen ziehen.

## Reichstagswahl 1930

Gesamtergebnis der Wahlen zum Reichstag am 14. September 1930

Bevölkerungszahl	62 410 619
Stimmberähigte	42 957 675
Abgegebene Stimmen	35 325 758
Sozialdemokraten	8 577 738
Deutschnationale	2 458 246
Zentrum	4 127 910
Kommunisten	4 592 090
Deutsche Volkspartei	1 578 236
Christl.-Soz. Volksgem.	81 538
Deutsche Staatspartei	1 322 385
Reichspartei des Dt. Mittelstandes	1 362 353
Bayerische Volkspartei	1 059 141
Nationalsozialisten	6 409 610
Deutsches Landvolk	1 108 674
Deutschn.-Bannoveraner — Konf. Volkspartei	457 177
Volkrechts-Partei	271 377
Deutsche Bauernpartei	339 567
Landbund	193 981
Christl.-Soz. Volksdienst	870 140
Freibund des Handw., Klein- und Gewerbes	9 503
Nationale Arbeiterpartei Deutschlands	76 046
Unabhängige Sozialistische Partei	11 902
Sans- und Grundbesitz	26 257
Einheitspartei für Volkswirtschaft — Partei gegen den Alkohol — Arbeitsbeschäftigtenpartei	14 987
Mitler- u. Volkrechtspartei — Andere Parteien	3 379

## Achtung! Kommunisten! Liste 3 oder Liste 1

Ein Wort an die kommunistischen Wähler

Der Feind steht rechts!

Von dieser Erkenntnis ausgehend, hat die Sozialdemokratie den ganzen Wahlkampf vor gegen die Regierung der Barone und ihrer Nazi-Bundgenossen geführt.

Heute, in den letzten Stunden des Wahlkampfes, wenden wir uns an die bisherigen kommunistischen Wähler, sie aufzufordern, einen ganz einfachen und nüchternen Tatbestand nachzudenken:

Was ist euer Ziel, kommunistische Wähler?

Ihr wollt die Regierung der Nazibarone stürzen, das wollen auch wir.

Aber durch die Stimmabgabe für die Liste 3 erreicht ihr genau das Gegenteil von dem, was ihr wollt: Ihr helft Papen und Schleicher, sich im Sattel auch als Minderheitsregierung zu halten.

## Warum?

Die SPD-Abgeordneten werden zwar zusammen mit den Sozialdemokraten und den übrigen Oppositionsparteien die Regierung in die Minderheit versetzen. Sie werden aber nach ihrer ganzen bisherigen Taktik die Bildung einer neuen verfassungsmäßigen Linkenregierung verhindern.

Das ist Papens und Schleichers große Hoffnung, das ist es, worauf die Reaktion spekuliert.

geflügt auf Hitler und Hugenberg, wollen sie auch als Minderheitsregierung weiterregieren, weil die Linke zwar über eine Mehrheit, aber dank den Kommunisten nicht über eine aktions- und regierungsmäßige Mehrheit verfügen wird.

Kommunistische Wähler!

Können ihr die Richtigkeit dieser Feststellung bestreiten? Wenn ja, dann aber ist es eure Pflicht, die Rechnung der Reaktion durchzuführen, indem ihr euch frei macht von verhängnisvollen Illusionen.

Nicht Revolutionsromantik entscheidet über euer Schicksal, über eure Freiheit, sondern politische Tatsachen geben am 31. Juli den Ausschlag.

Deshalb nicht Liste 3, die nur scheinbar die Nazibarone stürzt, praktisch aber ihre Stellung befestigt, sondern Liste 1, wählt Sozialdemokraten!



### Dumme werden gesucht!

Von Paul Böbe, Präsident des Reichstags.

Dumme werden gesucht für den 31. Juli, Einfallspinsel für die Liste 2, Ubergläubige für hahnbüchene Versprechungen. Dumme werden gesucht, die folgendes Sprüchlein glauben: **Landleute!** Kommt das Dritte Reich, dann erhaltet ihr endlich wieder einmal anständige, hohe Getreidepreise, die das „System“ der Novemberlinge euch geraubt hat!

**Städter!** Kommt das Dritte Reich — billiges Brot ist das erste, was wir euch verschaffen im Gegensatz zu den Novemberverbrechern, die das Versprechen Freiheit und Brot nicht gehalten haben.

**Hausbesitzer!** Kommt Hitler zur Macht, dann werden wir euch eure rechtmäßige Grundrente verschaffen, die Inflations-schwindler euch genommen haben!

**Mieter!** Kommt Hitler zur Macht — dann sorgen wir für billige Wohnungen, das ist das Erste, was wir der deutschen Familie wieder verschaffen werden.

**Beamte!** Wenn wir siegen, dann werden alle Gehaltskürzungen rückgängig gemacht, dann werdet ihr wieder zu Ruf und Ansehen gelangen! Euer Recht ist euch garantiert!

**Bauern!** Wenn wir siegen, dann werden wir mit den Bürokraten und Hauspelzen in den Amtsstuben gründlich aufräumen, wir wissen, ihr habt die Gesellschaft ordentlich fäti!

**Landarbeiter!** Wenn ihr uns wählt, dann erst wird kräftig gehöhelt, dann soll jeder von euch seine eigene Scholle haben, auf der er sicher sitzt mit seiner Familie!

**Grundbesitzer!** Keine Wange um euer Land! Siedlungsland holen wir uns aus dem Osten, aus Polen, dem Baltikum und Rußland — solange müssen die Landarbeiter warten!

**Arbeiter!** Erst das Dritte Reich wird euch eine menschenwürdige Lebenshaltung gewähren, die euch die Verbrecherpolitik der Marxisten untergraben hat.

**Unternehmer!** Erst das Dritte Reich macht den Gewerkschaften und ihrer Tarifpolitik den Garaus und gibt euch euer altes Herrenrecht wieder!

**Frauen!** Kommt Hitler zur Macht, dann erhält jedes Mädchen, jede Frau einen Mann!

Wie macht man das bei zwei Millionen Ueberfluh an weiblicher Bevölkerung und bei so viel verdohten Junggeleiten? Indem man noch ein paar Hunderttausend Marxisten umbringt — Hitler und sein Stab aber aufs Heiraten verzichtet!

Zimmer herein marschieret, meine Herrschaften — wer das alles glauben kann, der wähle Liste 2!

Sie ist die Liste der allein echten, sicheren unzweifelhaften Arbeiterpartei!

Prinz August von Hohenzollern ist ihr Landtagsabgeordneter.

Kronprinz Friedrich von Hohenzollern fordert zur Wahl Hitlers auf —

Der Herzog von Koburg-Gotha unterstützt sie väterlich mit Geldmitteln —

Prinz zu Lippe fabriziert ihnen Pamphlete —

General von Althmann ist ihr Alterspräsident —

General Ritter zu Epp ihr Reichstagsabgeordneter.

General Graf von der Goltz ist begeistert von ihnen —

Graf Kaldreuth und Graf Eulenburg fühlen sich brüderlich mit ihnen verbunden —

Freiherr von Reibnitz in Schlesien hält ihnen Wahlfreden. Zehnblütige und Köderige schwärmen vom Dritten Reich.

Herr Thiggen kann es nicht erwarten, bis „dieser herrliche Mann die Macht ergreift“.

Natürlich sind sie eine reine „nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei“!

Sollte es aber Zweifel, Ungläubige, Kritische, Intelligenzbestien geben, die nicht viermal um die Ecke gehen, wie das Hakenkreuz, sondern dreimal geradeaus, wie unsere drei Pfeile —

Die werfen das Hakenkreuz zum Fenster hinaus —

### und wählen Liste 1

### Hungerlöhne für Nazijacken

Im Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftsticker lesen wir:

Eine Berliner Zeitung teilt mit, daß die Firma Wof u. Gumburg in der Heiligengrabe

für die NSDAP Uniformhemden

arbeite. Täglich werden 100 Pakete per Post nach der Provinz entsandt. Bemerkenswert ist, daß die Arbeiterinnen von früh 7 Uhr bis abends 10 Uhr arbeiten und Ueberstunden machen müssen, ohne daß sie dafür einen Pfennig extra bekommen. Die Löhne sind ebenfalls unter Tarif. Das gleiche Blatt meldet aus Schlesien, daß auch in Greifenberg eine

große Dieselfirma der NSDAP

hat, und zwar die Firma G. Winkler, Schleifische Maudruckerlei AG. Dort werden die Uniformen am laufenden Band genäht. Je sechs bis acht Frauen bilden eine Näharuppe. Der Stundenlohn dieser Frauen beträgt 12 bis 16 Pf. Die Firma Winkler stellt am Tag bis zu 700 Uniformen her. Die Näherinnen verdienen in den Betrieben durchschnittlich 8 M. bis 10 M. pro Woche, es kommt aber auch vor, daß sie nur 2 M. bis 3 M. verdienen. Wenn wir fünftausend Nazijacken sehen, werden wir also nicht nur an die Einksteuer, an den Unterhaltungs- und Rentenraub denken, dessen Durchführung sich die Regierung mit der Duldung dieser Uniformen laufte, sondern auch an die Hungerlöhne armer Mädchen, die in grauenvoller Weise ausgebeutet werden, damit die Nordbander Hitlers mit ihren Notverordnungsjacken auf der Straße paradiesieren können.

Emmerich, 29. Juli. Wegen Nichtbeachtung der Bestimmungen für den Transport von Waffen wurde hier von der Polizei eine Waffen- und Munitionsendung für eine Firma in Arnheim (Holland) angehalten. Die Sendung, die aus Trommelrevolvern und Gewehrpatronen bestand, wurde sichergestellt. Die Ermittlungen zur Regelung der Angelegenheit sind von deutscher und holländischer Seite aufgenommen worden.

# Freistaat Baden

## Totenjändung des 1. Reichspräsidenten

Eine hundsgemeine Leistung des Nazijacktes

Es verlohnt sich eigentlich nicht für denkende Menschen, auf all den Lug und Trug einzugehen, der täglich im „Badischen Kampfblatt für nationalsozialistische Politik und deutsche Kultur“, genannt Der Führer, verjapst wird. Wäre das deutsche Volk nicht durch jahrelange Verheugung unter dem Druck der schweren Wirtschaftskrise geistig und seelisch zermürbt, so würde ein solches Blättchen schon von jeher gab, achtlos und mit Ekel bedacht auf den Schutthaufen geworfen werden. So aber haben unter dem Druck der schweren Verhältnisse und der systematischen Verheugung solche Blätter in Verbindung mit der nationalsozialistischen Propaganda das deutsche Volk in eine katastrophale Situation gebracht, welche die ohnehin schon schwere Lage noch verschärft.

Zu welch bodenloser Gemeinheit dabei die Nationalsozialisten fähig sind, zeigt der nationalsozialistische Führer mit seiner Freitagnummer in einer neuerlichen Totenjändung des ersten deutschen Reichspräsidenten Friedrich Ebert.

Unter dem Titel „Wie die Wittgabel entstand“ bringt das nationalsozialistische Blatt ein Bild „Ebert und Koste in der Badehofe“ mit dem ausgesprochenen Zweck, den ersten deutschen Reichspräsidenten herabzuwürdigen und in der öffentlichen Meinung verächtlich zu machen.

So treiben die Nationalsozialisten Totenjändung. So danken die Nationalsozialisten jenem sozialdemokratischen Führer Ebert, der zwei Söhne auf dem Schlachtfeld dem deutschen Vaterland geopfert hat.

So würdigt die „nationale Konzentration“ das Andenken jenes Mannes, der das deutsche Reich inmitten des gewaltigen Zusammenbruchs zusammenhielt, als alle jene Kreise, die heute die starken „nationalen“ Töne anschlagen, angitvoll banonliefen.

Hier gibt es nur ein Wort: Psui Teufel!

Das deutsche Bürgertum sollte sich jedoch schämen, mit einer Partei zu partiiieren, die dermaßen Totenlästerung, Kräfteopferjändung und nationale Herabwürdigung treibt. Die Anhänger der Eisernen Front müssen jedoch aus dieser hundsgemeinen Leistung erst recht die Konsequenzen ziehen durch den Schwur: „Wir werden ihnen heimzahlen!“

Die Gegenparole gegen diese Totenjändung muß daher lauten:

Wir wählen am morgigen 31. Juli den Väterern deutscher Ehre und deutschen Namens zum Trost sozialdemokratische Liste 1!

## Befehlagnahme

DB. Karlsruhe, 29. Juli. Auf Anordnung der Staatsanwaltschaft wurde die Nummer 191 des Führer und dessen Kopfblatt Der Klemme vom 20. Juli wegen Verleumdung des Staatspräsidenten Dr. Schmidt und des Unterrichtsministers Dr. Baumgartner polizeilich beschlagnahmt.

## Das betrogene Beamtentum

Nazierversprechungen und Nazipläne

Aus Beamtentreisen wird uns geschrieben:

„Der nationalsozialistische Führer vom 19. Juli 1932 enthält eine von dem Leiter der Gau-Beamtenabteilung M. Boggs (Regierungsinspektor beim Versorgungsamt Karlsruhe) unterzeichnete „Kundgebung“ an die nationalen Beamten des Gaues Baden.“ Diese Kundgebung enthält u. a. folgende Sätze:

„Auch aus heraufstrebenden Gründen sind wir verpflichtet, unsere ganze Person in den Dienst der nationalsozialistischen Freiheitsbewegung zu stellen, denn ein vom Zentrum-Markismus verklärter Staat gerät aus dem Bewußtseintum. Berufsangehörigen und „Angehörigen“ stellt sich mit ganzer Kraft in den Dienst unserer Sache. Sogar für Abwehr der zentromarkistischen Lügen, läßt das deutsche Volk darüber auf, was in Deutschland seit 1918 geschehen ist und daß wir erbarmslos verloren sind, wenn nicht am 31. Juli die schwarz-rote Herrschaft beendet wird! Nur durch unseren Sieg wird Deutschland wieder frei! Darum rettet das Land, dann rettet ihr unseren Stuhl! Wählt Nationalsozialisten! Heil Hitler!“

Hierzu ist folgendes zu vermerken:

Verschiedene Zeitungen veröffentlichten vor einigen Tagen Auszüge aus einem Gutachten der NSDAP, Gau Berlin, vom 3. Juni 1932 zu einem neuen Staatsverfassungsentwurf der Reichsleitung der NSDAP, aus dem hier nur folgende Sätze hervorgehoben werden sollen: „Zu Artikel 9. Die Rückführung des gesamten Lohn- und Gehaltsniveaus auf den Stand der Jahrhundertwende, wie sie das Programm vorsieht, ist zu empfehlen. Im übrigen wird es im autarkischen Wirtschaftssystem vor allem darauf ankommen, dem schaffenden Volke der Faust und der Stirne die Unvermeidbarkeit einer so rigorosen Lohnsenkung vor Augen zu führen.“

„Zu Artikel 18. Dem Vorhaben, das bestehende Beamtentum aufzuheben und die Reichs-, Staats- und Gemeindebeamten dem allgemeinen Arbeitsrecht anzugleichen, wird zugestimmt.“

Das Gutachten des Gaues Berlin der NSDAP, ist aber nichts Neues. Es sei nur an die Denkschrift des Leiters der Beamtenabteilung der NSDAP, in Helsen, Obersteuereinspektor Clah in Darmstadt, vom 26. Juni 1931 erinnert, die die Ueberstufung trägt: „Die Beamtenschaft und die kommende nationalsozialistische Regierung.“ Aus dieser Denkschrift seien nur folgende Sätze angeführt: „Das Reich, die Länder und die Gemeinden, sowie das ganze schaffende Volk bei der Uebernahme der Regierung finanziell vor einem Nichts stehen werden, werden auf allen Gebieten der öffentlichen Verwaltung dazukommen. Maßnahmen einseifen müssen, von denen auch die Beamtenschaft nicht ausgenommen werden kann. Welche Vertreter und Dienststellen sofort aufhebungsreif sind, kann im Augenblick noch nicht angegeben werden. Durch sachliche Beobachtung, wogu sind die nationalsozialistische Be-

amtenorganisation Handlangerdienste leisten wird, werden sich leicht die notwendigen Feststellungen treffen lassen.“

Also nach Einreichung der Personalfakten durch die Verwaltungsbehörden sollen in der Gauleitung Entscheidungen getroffen werden (Gau Berlin 1932) und durch sachliche Beobachtung, wobei die nationalsozialistische Beamtenorganisation Handlangerdienste leisten wird, werden sich leicht die notwendigen Feststellungen treffen lassen (Clah 1931). Die wiederholten Aufforderungen im Führer zu Beschnüfflungen aller Art und die tatsächlichen Feststellungen hierüber lassen erkennen, daß hier ein ganz verwerfliches System vorliegt und die Kundgebung des Gauleiters Boggs in Karlsruhe eine bewußte Fälschung ist. Mit einer solchen Verlogenheit erfrecht sich ein Beamter, den Standesgenossen die Rettung des Berufsbeamtenstandes in Aussicht zu stellen. Es ist leider bekannt, daß sich ein großer Teil der Beamten mit Leib und Seele den „Reitern“ verschrieben hat. Wir wollen annehmen, daß der weit aus größte Teil der Beamtenschaft noch vernünftig und klar denken kann und bei der Wahl am nächsten Sonntag entsprechend handelt.

## Ablenkungsversuche der Nazi

Badig kündigt Der Führer am Freitag an: „Stabschef Böhm geht gegen seine Verleumder vor!“ Der Inhalt der Notiz besagt jedoch neben einigen falschen Behauptungen gegen Sebring und den preußischen Staatssekretär Wegg nicht im geringsten, daß die bekannten Feststellungen über die Abnormität des „großen“ SA-Führers Böhm unrichtig sind, sondern sucht mit allerhand nichtsagenden Wendungen über die Böhmerei hinwegzugehen; denn die „Böhmerei“ stimmt und kann auch von nationalsozialistischer Seite nicht abgetritten werden.

Kein Mensch aus der Welt bezweifelt, daß nicht Herr Hitler, der ohne einen Heller von seiner böhmischen Heimat nach Deutschland gekommen ist, die nationalsozialistische Bewegung finanziert hat, sondern jedermann weiß, daß ganz starke kapitalistische Männer das geliebte Nejerwoir bilden, aus dem die nationalsozialistische Bewegung gespeist wird. Ein Liedchen davon zu singen und wenn einmal die Aktien über diese Frage verloslos geöffnet werden — man hat ja bisher schon durch die verschiedenen Veröffentlichungen einen knappen Einblick erhalten — so werden sich manche verführte Nazi-Anhänger der Nationalsozialisten verunehrt die Augen darüber reiben, was für Leute es sind, die ihren Glauben an die „Deutsche Bewegung“ mißbraucht haben. Angefichts dieser Tatsache sucht nun der nationalsozialistische Führer eine Ablenkung, indem er in geradezu lächerlicher Weise durch große Aufmachung den Abgeordneten Reichsheim mit den bekannten Nützlichkeits-Delirien Jagaroff und Deering-Eichering in Verbindung bringt. Ausgerechnet mit Nützlichkeitsinteressen soll also die Sozialdemokratie in Verbindung stehen; die Sozialdemokratie, der gerade die Nationalsozialisten den Vorwurf machen, daß sie gegen das Nützlichkeitsstreben ihre schärfste Front richten. Etwas dümmeres und verlogeneres hatten die Nationalsozialisten, aber deren Beziehungen zu Deering schon mancherlei laut wurde, nicht erfinden können, um die Fäden ihrer Verleumdung von den wahren Hintergründen abzulenken. Mehr wie je kann man hier auf die Nationalsozialisten den Satz anwenden: „Galtet den Dieb!“

## Wahlchwindel

Der nationalsozialistische Führer hat nicht mit Unrecht dieser Tage eine Ueberstufung gebracht „Wahlchwindel“. Nur hat er dabei den einen Fehler begangen, daß er diese Ueberstufung auf der anderen Seite in die Mitte legt, statt an die Spitze des Blattes, denn der ganze Inhalt des Führer stellt von den astronomischen Phantasiesiffern der Hitlererfahrungen bis zu den kleinen Nachrichten vom Land nicht anderes als einen Schwindel dar, zu dem Zweck, die Leser zu verdummen und durch Ueberstufungen zu verwirren.

Seber, der am Donnerstag Gelegenheit hatte, in Karlsruhe die sozialdemokratischen Versammlung zu besuchen, um den Gen. C. r. l. p. i. e. zu hören, muß feststellen, daß der Genosse Crispin in einer geradezu musterhaften Rede die berechtigten nationalen Interessen des deutschen Volkes mit den Interessen der ganzen Welt in Verbindung brachte, und aus dieser wirklichen Verständigungsposition der Wähler die Möglichkeit einer Besserung der heutigen Krise zu ermöglichen. Was macht daraus der Führer, der kein Wort dagegen zu sagen weiß, wenn der deutsche Reichstanzler von Dillars Gnaden, Herr von Baden, bald in französischer, bald in englischer Sprache eine Liebesbekenntnisse für das Ausland in die Welt hinauströmmelt? In verlogener Weise dreht er die völlig einwandfreien Worte Crispins um und macht daraus eine angebliche „materielle“ Unterstützung der Sozialdemokratie aus dem Ausland. Gemeiner ist noch nie gelogen worden — aber beim Führer kann man dieselben Verfahren, denn Lügen ist ja das Grundprinzip seiner Existenz.

Auf ähnlicher Basis bewegten sich die Behauptungen des Führers „Die Sozialdemokratie will den Bürgerkrieg!“ Wer die Sozialdemokratie kennt, weiß, daß die Sozialdemokratie alles getan hat und tut um den Bürgerkrieg zu vermeiden, daß jedoch die Nationalsozialisten seit Jahr und Tag alles tun, um das deutsche Volk in den Bürgerkrieg hineinzutreiben. So werden die nationalsozialistischen Anhänger von der nationalsozialistischen Presse belogen und betrogen!

Diese nationalsozialistischen Lügen sind ein Ausfluß der nationalsozialistischen Methode und nicht mit Unrecht hat ja der Führer eine Rubrik „Wahlchwindel“.

## Die Kaiserstuhl-Aktion

Wie der Führer schwindelt

Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt: In der Folge 191 vom 29. Juli erschien in der nationalsozialistischen Tageszeitung Der Führer ein Artikel mit der Ueberstufung: „Ganze 5000 M. der Zentrumregierung für die Umwertungsgeldnoten am Kaiserstuhl“, in dem die Hilfsmittel der badischen Regierung einer verächtlichmachenden Kritik unterzogen wurden.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen hat Der Führer und der Klemme die Nummer zu veröffentlichen, worin die bereits durchgeführten und noch geplanten Hilfsmittel einzeln aufgeführt werden.

Die evangelische Kirchenregierung hat, da die bisherigen Einsparungen nicht genügen, eine weitere Gehaltskürzung von fünf Prozent ab 1. September für die Geistlichen und den Oberkirchenrat verfügt.

# Letzte Nachrichten

## Ein Anfangsversuch

Odenburg, 29. Juli. Die odenburgische Nazistatung hat ihre Landespolizei von bisher 300 Mann auf 550 erhöht. Diese Erhöhung und nahezu Verdoppelung der Polizeikräfte wird durch folgende amtliche Kundgebung mitgeteilt:

„Um allen Unruhen wirksam entgegenzutreten zu können, hat das Staatsministerium beschloffen, die staatliche Polizei vorübergehend erheblich zu verstärken.“

Wohin kommen die 250 „neuen Ordnungsbüder“ und welchem Reservat entstammen sie? Für diese 250 neuen Polizisten und Landjäger sind bisherige SA-Männer geschult, erzogen und für die Ordnung adreht worden, in den Kasernen des Bürgerkriegs. Die Verwendung für den Beruf zum Schutz der Staatsbürger und der Ordnung haben diese 250 Polizisten in jenen Instruktionsschulen erhalten, in denen zum Beispiel die Pogrome zum Kurfürstendamm in Berlin ausgearbeitet wurden, oder in Verammungen, in denen der Naziministerpräsident Röber-Odenburg erklärte:

„Ich garantiere diesen Schweinebunden, daß sie gehängt werden und wir werden sie so lange hängen lassen, bis die Straßen sie anstreifen haben.“

Die Soldner und Hentersnechte der Röber, Goebbels und Straber sind in der Tat die für das Dritte Reich geeigneten Leute, um die Ruhe in einem Lande herzustellen. Es wird die Grabesruhe sein für die Arbeiter und Republikaner.

250 SA-Männer als Polizisten, 250 notorische Parteibuchbeamte, 250 im Bürgerkrieg erprobte Soldaten, die Hälfte der odenburgischen Landespolizei als notorische Provokateure und Schlichter des Kapital. Besser hätte dem deutschen Volke der Sinn der SA, und der alten Hitzerei nicht demonstriert werden können. Und die letzte Enthüllung ist die Krone des Ständals: Die Kosten für diese vermehrte Staatsausgabe hat die Odenburger Nazistatung von der Reichsfahse angefordert. Nazibanker Röber hat diese Erhöhung des Polizeistandards auf die Pavenzentierung übergeben.

„Ist es wahr oder unwahr, wenn wir sagen: Hakenkreuz gleich Hungerkreis. Den Armen und Arbeitslosen werden die Renten und Unterstützungen genommen. Den Reichsn und den Nazileuten wird es gegeben!“

## Diebe und Bürgerkriegstreiber

Kassel, 29. Juli. Das Kasseler Polizeipräsidium teilt mit: „Den Bemühungen der Kasseler politischen Polizei ist es nunmehr gelungen, den im Jahr 1930 in der Polizeifabrik Kassel ausgeführten Diebstahl von rund 80 Pistolen und rund 12.000 Schuss Pistolenmunition aufzuklären. Haupttäter ist der frühere Polizeiwachtmeister der Kasseler Schutzpolizei Karl Als. Mittäter kommen drei Angehörige der NSDAP in Betracht. Ein Teil der gestohlenen Waffen wurde bereits sicher gestellt. Der Wachtmeister Karl, der bereits wegen Beihilfung von Waffen und Waffenteilen verurteilt worden war, wurde seinerzeit aus dem Dienst entlassen und soll sich darnach der NSDAP angeschlossen haben. Er ist zur Zeit unantastbar.“

## Nazibanditentum

Breslau, 29. Juli. Der Parteiführer des Ortsvereins Großbreslau der Sozialdemokratischen Partei, Max Kucielcinski, den die Hakenkreuzler schon seit Wochen mit den gemeinsten Drohungen belästigten, wurde am Freitag nachmittags gegen 17 Uhr vor seiner Wohnung in der Herdstraße von nationalsozialistischem Gesindel überfallen.

Kucielcinski hatte von seiner Wohnung aus bemerkt, daß auf der Straße mehrere Reichsbannerleute von Hakenkreuzern bedrängt wurden. Als er den Kameraden zu Hilfe eilte, den Streik schlichtete wollte, wurde ihm bereits in der Haustüre zugerufen: „Da ist der Mann, der in den nächsten Tagen anheben wird.“ Dann fielen die Hakenkreuzer in die Stürze von 15-20 Mann über ihn her und schlugen ihn mit steinernen Gaszähnen und ähnlichen Werkzeugen zu Boden. Der Überfallene erlitt zwei stark blutende Verletzungen am Hinterkopf und mußte nach Anlegung eines Notverbandes ins Krankenhaus eingeliefert werden.

Der Anschlag auf Kucielcinski ist, wie einwandfrei feststeht, von dem SA-Gesindel planmäßig vorbereitet und durchgeführt worden. Die Nazis hielten sich seit Stunden in der Nähe der Wohnung des Überfallenen auf und stürzten sich sofort auf ihn, als sie ihn erkannten. Um die gleiche Zeit wurde ebenfalls in der Südvorstadt von Breslau, in der Gassestraße, ein Fiatwagen, der von wenigen Langbannern begleitet war, von SA-Leuten angegriffen. Die Nazis bedrängten die Reichsbannerleute und brachten ihnen Verletzungen bei. Die Fiatwagen wurden von dem Gesindel zerissen. Eine Reichsbannerbereitschaft, die ihren Kameraden beiprinne wollte, wurde von der Polizei angehalten.

Angefaßt wurden im Verlauf der beiden Überfälle vier Nationalsozialisten und 19 Reichsbannerleute teilweise festgesetzt.

## Hitler-Platte

Stuttgart, 29. Juli. (Eig. Meldung.) In Reutlingen sprach heute Adolf Hitler. Diese Stadt zeigte ihm aber die kalte Schulter. Es war ein schwarzer Tag für die Notorderungsjuden. Freibeitstrafe überlieferten das Hitlergeschrei. Es gab stundenlangen Kleinkriegs. Seit Wochen brüllten sich die Nazis damit, dem Reutlinger Volk ihre Macht zeigen zu wollen. Die Reutlinger Bevölkerung aber fiel auf den Hitleraktus nicht herein. Ihre Aufrufe an die Reutlinger Bevölkerung, zu Ehren Hitlers zu flaggen, blieb unbeachtet. Zwar brachten sie ihr Zelt ziemlich voll, da die Nazis ihre Anhänger aus ganz Württemberg mit vielen hundert Personenzugwagen und vielen Dutzenden Lastwagen in das rote Reutlingen holten, von der Südspitze des Landes bis zur Nordspitze, von Friedrichshafen, Ulm, Weilbronn, Freudenstadt, Weinsberg und aus dem südlichen Schwarzwald, aus Stuttgart und dem Zentrum Württembergs, sogar aus dem Oberland waren die Anhänger erschienen. So kamen etwa zehntausend Besucher aus weiter Entfernung. Aus Reutlingen selbst blieb der Besuch sehr schwach. Die Reutlinger Bevölkerung stand auf der Straße Spalter, laufende von Freibeitsträgen waren in den Händen unserer Kinder und die ankommenden Last- und Personenzüge der Nazis haben zur Begeisterung die zur Faust erhobene Hand und hörten vielstimmige Freibeitstrafe. Rammflieger erklangen. Die geschlossenen marschierenden SS-Truppen wurden bespudt und mit Pfeifendübeln beworfen. Auch hatte ein Kommissar versucht, eine geschlossene marschierende SS-Truppe aufzulösen, als es auch schon um 43 Uhr zu ernstlichen Terrorakten dieser Banditen kam. Flugblattverteiler der Eisernen Front wurden niedergeschlagen und mit Füßen getreten. Aber auch die Polizeibeamten kamen in schwere Verlegenheit. Ein Schutzpolizist erlitt stark blutende Kopfverletzungen. Jetzt war die Stimmung der Bevölkerung bis zur Schreckensart aufgewogen und nur harte Polizeiaufgebote konnten die Nazis vor Prügelein schützen. Der württembergische Naziführer von

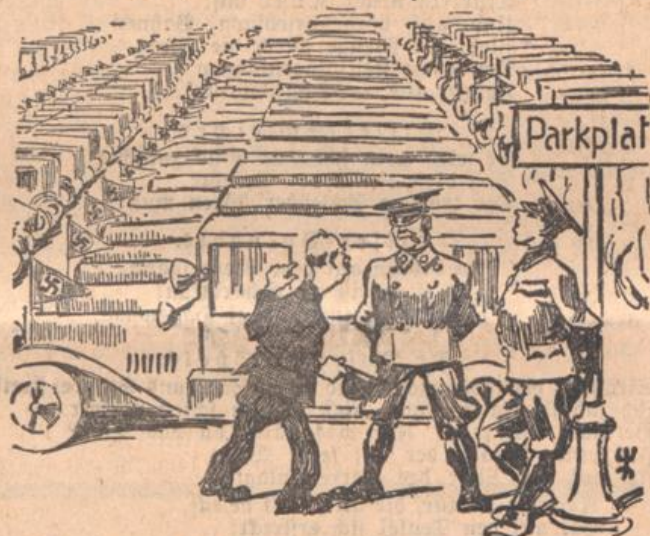
Sagow wollte durch seine SS den Maß beim Tübinger Tor räumen. Aber der Reutlinger Polizeidirektor gab ihm erfreulicherweise zu verstehen, daß das Sache der Polizei sei. Während die Menschenmassen in den Straßen auf den Heiland Hitler warteten, fuhr dieser auf Umwegen zum Feld. Er wagte es offenbar nicht, durch die Straßen des roten Reutlingen zu fahren. Er kam von einem Vorort durch einen Auenbestri auf den Versammlungsplatz, so daß er tatsächlich die Stadt Reutlingen nicht berührte. Die abfahrenden Nazitolonnen mußten bis außerhalb der Stadt durch Polizei begleitet werden. Die Reutlinger sind also von Hitler nicht beehrt worden. Wenn es auch keine schweren Verletzungen gab, so ist doch in einer Anzahl leichter Fälle Blut geflossen.

## Die „Arbeiter“partei.



„Solange er sich so hübsch an der Nase herumführen läßt...“

## Die Arbeiterpartei



„Warum parken denn die unzähligen Autos hier?“ „Unsere gnädigen Herren sind alle versammelt, um den Herrn Arbeiterführer Hitler reden zu hören.“

## Das ABC für Nazis

Arbeit und Freiheit, dies wollen wir doch keine Barone als Deutschlands Bier! Brot und ein auskömmliches Leben können dies uns denn die Nazis geben? Charakter vermischt man bei ihnen viel. Ich meine sie wären recht had am Ziel. Doch irren sie menschlich, laßt euch sagen wir kämpfen für Wahrheit in diesen Tagen. Es wurde noch niemals so viel gelogen und noch niemals das Volk so sehr betrogen. Fürwahr, es ist ein böses Unterfangen, um durch Lüge und Haß zur Macht zu gelangen. Geht Genossen und seht was alles passiert wie unter den Nazis der Terror regiert. Sorgen von Säuen werden wir genannt, wäre dies möglich in irgend einem anderen Land? Jetzt tritts doppelt zu kämpfen für Recht mögen die Gegner uns machen auch schlicht. Kaltblütig den Ereignissen entgegensehen und in der Eisernen Front zusammenstehen. Laßt euch durch Terror nicht provozieren, sondern euch der Freiheit entgegenführen. Man weiß ja, mit wem man es zu tun hat, doch endlich ist man der Schritten satt. Nehmt Anteil an des Volkes Geschiden wenn euch andere fallen auch in den Rücken. Offen und ehrlich wollen wir kämpfen und somit den Hochmut der Nazis dämpfen. Pfeile treffen sie direkt in ihr Herz und müssen bereiten bad Todeschmerz. Quer und kreuz von Süden nach Norden wollen wir abjagen die Nazifurden. Aus aus dem Gleichmut und aufgebracht und eifern die Abwehr angefaßt. Sei Kämpfer stets für unsere Sache und über die braune Uniform laße. Tüchtig sein stets für Recht und Freiheit hinter ist unser Banner geweiht. Und alle kommt in unsere Reihen wie würden sich da die SA-Leute freuen. Viele Worte brauchen wir wirklich nicht, Genossen wacht auf, zur Sonne, zum Licht! Welt wir immer wissen, was wir wollen wir sind keine Freunde von Köpferollen. Zahlsat kommt bald, schlaht euch gut kämpft für uns mit wirklichem Mannesmut!

ChatzLomb.

## Anerkennung für einen „Parteibuchbeamten“

Ob man jemals den Papenbaronen auch eine solche Anerkennung widmen kann?

Der Kölner Regierungspräsident Eilgen hat in einer Rede anlässlich der Einführung des kommissarischen Kölner Polizeipräsidenten Lingens u. a. ausgeführt:

„Ich halte mich für verpflichtet, in dieser Stunde des Mannes zu gedenken, der fast sechs Jahre das Polizeipräsidium geführt hat. Ungeachtet der Gründe, die zur Dispositionsstellung des Polizeipräsidenten Kaufnecht geführt haben, glaube ich mich in Uebereinstimmung mit der vorgelegten Stelle zu befinden, wenn ich dem Polizeipräsidenten Kaufnecht herzlichsten Dank sage, daß er in schwerster Zeit seine ganze Persönlichkeit restlos und unerschrocken für seine schwierige polizeiliche Arbeit in Köln eingesetzt hat. Wie Kaufnecht bei der nationalen Abwehr des Anarchismus und der separatistischen Anschläge auf die Reichseinheit unzweifelhaft seinen Mann gestanden hat, so hat er auch seine ganze Kraft, sein bestes Wissen und Können dem Polizeipräsidium Köln gewidmet und sich der persönlichen Mühe der ihm unterstellten Beamten angenommen.“

Dieser um sein Vaterland und das Kölner Polizeipräsidium hochverdiente Mann wurde von Herrn v. Papen für abgesetzt erklärt, weil er ihm nicht paktel! Das ist die „neue Staatsführung“.

## Hilfsaktion fürs Kaiserstuhlgebiet

Aufgrund der vom Staatsministerium eingeleiteten Hilfsaktion zur Bekämpfung der außerordentlichen Not, welche das am 13. Juli ds. Js. über das Kaiserstuhlgebiet hereinbrochene Unwetter verursacht hat, sind zur Zeit die maßgebenden Stellen mit der Feststellung der zu treffenden Hilfsmaßnahmen befaßt. Wie wir hören, beabsichtigt man im Bereiche des Finanzministeriums von den zu Gebote stehenden Möglichkeiten weitgehend Gebrauch zu machen, um den am schwersten betroffenen Gemeinden nach Lage der Verhältnisse Hilfe zu bringen. Gedacht ist dabei insbesondere an eine vorzugsweise Entlastung auf dem Gebiet der Schulbeiträge und Straßenbeiträge ferner an Steuererleichterungen, Erleichterungen bei Pachtzinsen, Graszulden und Holzgeldschuldsafiten und ähnliche Maßnahmen.

Das Finanzministerium steht bei diesen Anordnungen im engsten Einverständnis mit dem Ministerium des Innern, dem in erster Linie die Leitung der Hilfsaktion zusteht.

## Reichsinnenminister gegen Donau-Bote

Das Erluchen wird abgelehnt

Von der Pressestelle beim Staatsministerium wird mitgeteilt: Der Reichsinnenminister hat an den badischen Minister des Innern das Erluchen gerichtet, den Donau-Bote in Donauerschiffen auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen auf drei Tage zu verbieten. Anlaß zu dem Erluchen gab ein Artikel in Nr. 163 dieses Blattes vom 21. Juli mit der Ueberschrift „Der Staatsstreich gegen Preußen — Der Fluch der bösen Tat“, in dem auf den Artikel vom 26. Juni verwiesen worden war, auf Grund dessen der Donau-Bote auf drei Tage verboten wurde. In dem Artikel wurde eine Beleidigung und böswillige Verächtlichmachung des Reichswehrministers erblickt. Der badische Minister des Innern hat dem Erluchen des Reichsinnenministers nicht entsprochen und die Entscheidung des zuständigen Senats des Reichsgerichts angezweifelt.

## Aus aller Welt

v. Cronau in Ottawa gelandet

Keunort, 29. Juli. Nach einer Meldung der Associated Press ist der deutsche Flieger v. Cronau gegen 12 Uhr (Ostnormalzeit) in Ottawa gelandet.

Eisenbahnunglück in Dirschau

Danzig, 29. Juli. Heute vormittags gegen 11 Uhr ereignete sich bei Dirschau zwischen den Stationen Wartau und Subtau ein schweres Eisenbahnunglück. Von einem Sonderzuge, der mit Teilnehmern an dem „Fest des Meeres“, das am Sonntag in Gdingen stattfindet, besetzt war, rissen sich die letzten 5 Waggons los und sprangen aus den Schienen. Der Zug hatte an der Unfallstelle eine Geschwindigkeit von etwa 80 Stundenkilometern. Die ersten beiden der entgleisten Waggons wurden schwer beschädigt. Von den Passagieren wurden etwa 30 verletzt, darunter zehn schwer; eine Frau starb auf dem Transport ins Krankenhaus. Zahlreiche Reisende erlitten Hautabschürfungen und Verletzungen durch Glasplitter. Von Dirschau wurde sofort ein Rettungszug an die Unfallstelle verbracht, der die Verunglückten nach Dirschau brachte. Da die Strecke zweigleisig ist, konnte der Verkehr aufrechterhalten werden.

Die Katastrophe soll durch den ersten der entgleisten Waggons hervorgerufen worden sein, dessen Fahrgeleise reparaturbedürftig war. Dieser Fehler soll auch bereits auf einer Station vorher bemerkt worden sein. Nach einer anderen Version waren die Eisenbahnarbeiter auf der Strecke sehr morsch. Die Aufräumarbeiten sind im Gange. Der Materialschaden ist sehr groß.

Fünf Jahre Zuchthaus für Salaban

OMB, Berlin, 29. Juli. Salaban und seine Frau Martha stehen heute vor der großen Kassenstrassenkammer des Landgerichts als Angeklagte. Der angeklagte Dr. Cornel Salaban hatte in seiner Lichterfelder Villa in großem Umfang falsche Zweimarkstücke angefertigt, die von seiner Ehefrau auf Berliner Wochenmärkten in Verkehr gebracht wurden. Die Anklage gegen Salaban lautete nicht nur auf Münzverbrechen, sondern auch auf Führung eines falschen Titels. Er hat sich nämlich fälschlich als „Dr. jur.“ ausgegeben. Als Salaban und seine Frau aus dem Untersuchungsgefängnis in den Anlagerraum geführt wurden, rief Salaban sofort in den Saal hinein: „Was ist das für eine Wirtschaft, der Vorstehende hat pünktlich zu sein!“ Das Verhalten des Angeklagten deutet überhaupt darauf hin, daß er in diesem Prozeß um die Zubilligung des § 51 mit allen Mitteln kämpfen wird. Frau Salaban brach bei ihrer Vernehmung in Schlußchen aus. Ihr Mann umarmte sie und versuchte, sie zu trösten, während der Vorstehende herabsehend auf sie eintraf.

OMB, Berlin, 29. Juli. Der Münzflücker Salaban wurde heute in später Abendstunde zu fünf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt. Seine Frau erhielt ein Jahr Gefängnis.

## „Alle Bruchleidende“

werden auf das heutige Inserat des Spezialbandagisten K. Ruffing aufmerksam gemacht.

708



# Unfere Gewerkchaften werben

**Das Arbeiter-Sekretariat**  
der freien Gewerkschaften, Schützenstr. 16 im Volkshaus  
erteilt schon seit über 25 Jahren kostenl. Rechtsauskunft, fertigt Schriftsätze an und übernimmt persönliche Vertretung vor den Versicherungsbehörden, Arbeitsgericht usw.  
Das Sekretariat steht Jedermann ohne Rücksicht auf seine wirtschaftliche, politische oder religiöse Einstellung zur Seite. Sprechstunden von Montag bis Donnerstag nachm. 2-6 Uhr. Für Durlach: Freitag von 10 bis 16 Uhr in der Schillerschule, für Sillingen: Freitag von 7-8 Uhr in der Schillerschule

**Verband der Deutschen Buchdrucker**  
Gegründet 1866  
**Bezirksverein Karlsruhe**  
Beste freie Gewerkschaft Badens  
Vereinigt 94% sämtl. Gehilfen Deutschlands  
Einige freie Gewerkschaft der Buchdruckergehilfen Deutschlands  
Seit zwei Jahren zahlt der Buchdrucker-Verband durchschnittlich im Monat **eine Million Mark** Unterstützungsgelder an seine Mitglieder  
**Verwaltung Schützenstr. 16, Telefon 5142**

**Achtung Bekleidungsarbeiter!**  
Schneider und Schneiderinnen, Putzarbeiterinnen, Wäscherbedienten, Käscher und Felddamen, sowie Lehrlinge dieser Branchen kämpfen um den kulturellen Aufstieg der Arbeiterklasse für besseres Lohn- und Arbeitsbedingungen in ihrer Berufsorganisation, dem **Deutschen Bekleidungsarbeiter-Verband**  
Im Reich 100 000 Mitglieder. Kämpfe auch Du mit uns!  
Anmeldungen können auf dem Büro erfolgen, Schützenstraße 16

**Verband der Buchbinder und Papierverarbeiter Deutschlands**  
Bezirk Mittelbaden / Karlsruhe, Schützenstr. 16 / Telefon 5142  
Der Deutsche Buchbinder-Verband hat für nachlebende Berufsrichtlinien abgeschlossen: Für die Papierverarbeitende Industrie (PPI), für die Deutsche Buchbindereigenschaft und verwandte Berufswege (V.D.B.-Tart) für Buchbinder-Buchbinder, für die Kartonnagen-Industrie, für die Wellpappen-Industrie, -Bauindustrie, für die Holz- und Bekleidungs-Industrie, für die Textil- und Bekleidungs-Industrie.

**Verband der Graphischen Hilfsarbeiter Deutschlands, Zahlstelle Karlsruhe, Schützenstr. 16**  
Die maßgebende Organisation der Hilfsarbeiter für das graphische Gewerbe  
Gewährt in allen Notlagen Unterstützung  
Mitgliederstand 36 000

**Der Deutsche Holzarbeiter-Verband**  
Geschäftsstelle in Karlsruhe, Gartenstraße 23  
ist die Interessenvertretung der Holzarbeiter aller Branchen  
Er führt den Kampf für die Schaffung geordneter Arbeitsbedingungen und gewährt den Mitgliedern Schutz in allen Streitfragen.

Die Gewerkschaft aller Arbeitnehmender Hotels, Restaurants, und Cafés ist der **Zentralverband der Hotel-, Restaurant- u. Café-Angestellten**  
Büro: Winterstraße 10 2. St., Telefon 7465  
Sprechstunden: Werktäglich von 15-17 Uhr

**Der Zentralverband der Angestellten** ist die Einheitsorganisation der männlichen und weiblichen Handlungsgehilfen und Büroangestellten  
**Geschäftsstelle Gartenstraße 25**  
Stern! Schickt eure Kinder in unsere Jugendgruppe!

**Zentralverband der Schornsteinfeger Deutschlands**  
Ortsgr. Karlsruhe: Voss, Albert, Ohlhof, Durlach, Herrensstr. 27

**Verband der Kupferschmiede Deutschlands**  
Ortsverwaltung Karlsruhe  
Klosterstraße 24

**Deutscher Lederarbeiterverband**  
Gau Baden  
Geschäftsstelle: Karlsruhe, Durlacher Straße 69

**Verband der Lithographen, Steindrucker und verwandter Berufe**  
Mitgliedschaft Karlsruhe, Schützenstraße 16

**Zentralverb. der Arbeitsinvaliden u. Witwen Deutschlands**  
Gau Baden, Karlsruhe, Gartenstr. 25 II., Tel. 4931 / Sprechst. Dienstag u. Freitag 3-5 Uhr

**Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmern u. Kriegerhinterbliebenen, Gau Baden, Karlsruhe, Kriegsstr. 200, Tel. 5518**

**Volkshaus, Schützenstr. 16, das Verkehrslokal der freien Arbeiter-Organisationen ladet zum Besuche seiner Lokaltäten best. ein. Gewerkschaftshaus GmbH.**

**Der Gesamtverband**  
der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Personen- und Warenverkehrs



ist die Organisation der **700 000!**  
Zu ihm gehören:  
a) das gesamte Personal der Reichs-, Staats-, Provinzial-, Kreis- und Gemeindebetriebe und -Verwaltungen, Gas-, Elektrizitäts-, Wasserwerke und sonstiger der öffentlichen Versorgung dienenden Betriebe sowie des Gesundheitswesens;  
b) das in den privaten Handels-, Transport- und Verkehrsbetrieben und in den Handels- (Versand) und Transportabteilungen industrieller Unternehmungen beschäftigte Personal;  
c) das Personal der Hauswirtschaft einschließlich der Wacht- und Schließgesellschaften;  
d) das gesamte Personal der Gärtnereibetriebe;  
e) die Arbeitnehmer des Friseur- und Haargewerbes.  
Der Gesamtverband kämpft gegen die Unterdrückung der modernen Arbeiterbewegung, Zerschlagung der Gewerkschaften, Verbot des kollektiven Streikrechtes und der Beamtenrechte, Vernichtung der Sozialpolitik.  
In den Jahren 1930/31 bezahlte er an seine Mitglieder an Unterstützung, all. für den Betrag von **20 300 000** Mark aus.  
**Ortsverwaltung Karlsruhe** Schützenstraße 30, 2. Treppen  
Telefon 7345 96

**Deutscher Metallarbeiter-Verband** Geschäftsstelle Karlsruhe  
Büro Gammstraße 15

Der **D.M.V.** ist die Organisation der deutschen Metallarbeiter. Die Mitgliederzahl beträgt nahezu 1 Million und ist die größte Arbeiterorganisation der Welt.  
**Er kämpft** für bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen, für weitgehendes Mitbestimmungsrecht der Arbeiter und Angestellten in der Produktion, für Ueberführung der privatkapitalistischen Produktionsweise in die sozialistische.  
**Er gewährt** Unterstützung bei Arbeitskämpfen während der Dauer des Kampfes, Maßregelungs-, Reise-, Umsatz-, Arbeitslosen-, Kranken-, Invaliden-Unterstützung, Rechtsschutz bei Arbeitsstreitigkeiten und Unterstützung in besonderen Notfällen.  
Für Unterstützungen wurden ausbezahlt:  
1928 = 29,6 Millionen Mark  
1929 = 25,5 Millionen Mark  
1930 = 38,4 Millionen Mark  
1931 = 44,8 Millionen Mark  
Jeder Metallarbeiter und Arbeiterin muß dem Deutschen Metallarbeiter-Verband angehören!

**Allgemein. freier Angestelltenbund**  
**Ata-Bund Berlin**  
Rita-Landesgeschäftsstelle Baden, Rita-Ortskartell  
Karlsruhe, Gartenstraße 25  
Die Spitzenorganisation der freien Angestelltenverbände  
Angestellte! Hinein in die freien Angestelltenverbände!

Der ist die Berufsvereinigung der techn. Angestellten und Beamten  
**Bund der technischen Angestellten und Beamten**  
Berlin NW. 40, Werftstraße 7  
Ortsverwaltung Karlsruhe, Gartenstraße 25

120 000 Mitglieder, 1643 Ortsvereine, 58 Bezirkslandesgeschäftsstellen  
**Deutscher Werkmeister-Verband Düsseldorf**  
Geschäftsstelle Karlsruhe, Gartenstraße 25 - Ortsverein Karlsruhe  
Einrichtungen des Verbandes: Stellennachweis, Stellenlosenunterstützung, Streik- und Maßregelungsunterstützung, Rechtsschutz, Invaliden-, Witwen- und Waisenunterstützung, Überkasse, Sparkasse, Brandversicherung, Berufskrankenkasse, Werkmeistererziehung mit Fachbeilage - Der Verband zahlte im Jahre 1931 für Unterstützungen Mk. 4.559.079,80 davon allein für stellenlose Kollegen Mk. 5.287.713,67. Verbandsbeitrag Mk. 4,50  
Werkmeister, betriebsbezogene Angestellte und Beamte beiderlei Geschlechts in Industrie, Gewerbe, Handel und Verkehr der Privat-, Kommunal- und Staatsbetriebe  
Hinein in den Deutschen Werkmeister-Verband  
**D.W.V. Düsseldorf, Ortsverwaltung Karlsruhe**

**Der Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands**  
ist die größte Eisenbahnergewerkschaft.

Er vertritt die Interessen aller Arbeiter und Beamten der Deutschen Reichsbahn.  
Er kämpft um den wirtschaftlichen und kulturellen Aufstieg des deutschen Eisenbahnpersonals.  
**Ortsbüro Karlsruhe, Rankenstr. 26**  
Telefon 2715

**Verband der Nahrungsmittel- u. Getränkearbeiter**  
Die allein unabhängige Organisation für die Vertretung der Interessen der Arbeitnehmer in der Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, brachte im Jahre 1931 über 6 Millionen Reichsmark Unterstützungsumme an ihre Mitglieder zur Ausschüttung  
Geschäftsstelle für Mittelbaden:  
**Karlsruhe, Schützenstr. 16, Fernspr. 3106**

**Deutscher Bauergewerksbund**  
Bezirksverband Karlsruhe Bauergewerkschaft Karlsruhe  
Die gewerkschaftliche Organisation für alle in der Bauindustrie Beschäftigten Arbeiter, einschließlich des Bauvermeister, Lehrlinge und jugendliche Arbeiter.  
**Bauarbeiter werdet Mitglied!**  
Arbeitslose Bauarbeiter können an den günstigsten Bedingungen Mitglied werden. Näheres im Büro Schützenstr. 16. Freibeit!

**Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands**  
Bezirk Karlsruhe, Schützenstraße 16  
400 000 Mitglieder!  
Im Krisensturm unerschütterlich steht der Verband der Fabrikarbeiter Deutschlands. Kollegen und Kollegen in den uns ausbleibenden Betrieben, werdet Mitglied in unserem Verband.

**Zentralverband d. Maschinisten u. Heizer**  
Zahlstelle Karlsruhe und Umgebung, Büro Volkshaus Schützenstr. 16  
Der Verband ist an 23 Tarifverträgen beteiligt. An Unterstützungen gewährt der Verband, Arbeitslosen-, Kranken-, Reise-, Alters-, Invaliden-, Umzüge- und Sterbensunterstützung, sowie Rechtsschutz bei Arbeitsstreitigkeiten, sowie Sozialversicherungsangelegenheiten.  
An Unterstützungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Verband RM. 1 185 768,- an die Mitglieder ausbezahlt.

**Zentralverb. d. Steinarb. Deutschlands, Sitz Leipzig.** Gaubezirk 6 Karlsruhe i. B., Schützenstraße 16  
ist die wirtschaftliche Interessenvertretung aller Steinarbeiter. Ziel der Verbesserung des Lohn- und Arbeitsbedingungen ist die Verhandlung über die Arbeitsbedingungen, sowie Rechtsschutz bei Arbeitsstreitigkeiten, sowie Sozialversicherungsangelegenheiten.  
An Unterstützungen wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr vom Verband RM. 1 185 768,- an die Mitglieder ausbezahlt.  
Die Gau- und Ortsvereine sind entgegenzunehmen.

Der **Deutsche Landarbeiter-Verband**  
vertritt die Interessen aller land- und forstwirtschaftlichen Arbeitnehmer  
Geschäftsstelle Karlsruhe, Wilhelmstraße 69

**Verband der „Maler“ Deutschlands**  
Filiale Karlsruhe, Schützenstraße 16  
**tritt ein:** für bessere Lohn- und Arbeitsbedingungen  
**gegen:** Abbau der Sozialversicherung  
**deswegen:** Hinein in unseren Verband!

**Deutscher Musikerband**  
Ortsverwaltung Karlsruhe  
Kommunalarbeiter Rudolf K. Gahr,  
Bahnhofstr. 44, Telefon 7294

**Deutscher Tabakarbeiter-Verband**  
Ortsgruppe Karlsruhe,  
Vorsitzender Marie Gander,  
Sternbergstr. 2

**Verband der Sattler, Tapezierer, Portefeuillier**  
Ortsgruppe Karlsruhe  
Vorsitzender Hellmuth Jörger,  
Kapellenstr. 42

**Zentralverband der Zimmerer u. verw. Berufen Deutschlands**  
Ortsgruppe Karlsruhe  
Geschäftsstelle Schützenstr. 16

**Deutscher Lederarbeiterverband, Gau Baden / Ortsgruppe Durlach**  
Vorsitzender: Friedrich Kraus, Grötzingen, Löwenstraße 50

**Einheitsverband der Eisenbahner Deutschlands**  
(Zentrale Berlin W 50) / Ortsgruppe Durlach / Vorsitzend. Otto Fallert, Friedrichstr. 15

**Deutscher Textilarbeiterverband, Ortsgruppe Sillingen**  
Vorsitzender: Friedrich Vogel, Sisenrot





Heute

Schluss-Kundgebung

Stadion F.T.K. (Linkenheimer Strasse)

Ab 18 Uhr Platzkonzert

Die Polizei berichtet:

Verlustanzeige: Ein 57-jähriger Wirt von auswärts erkrankte gestern die Anzeige, daß er in Kappur eine Aktmappe mit Geld und verschiedenen Wertgegenständen im Gesamtwert von 375 Mark verloren habe.

Grober Rauf und Widerstand: In vergangener Nacht wurden sowohl an der Hauptpost, als auch am Durlacher Tor die dort aufgestellten Verkehrshinweise von Studenten weggenommen und teilweise fortgetragen. Einer der Täter leistete dem einschreitenden Polizeibeamten erheblichen Widerstand und konnte nur mit Gewalt zur Wache gebracht werden. Strafverfahren wird eingeleitet.

Mehrere Personen verschiedener Parteizugehörigkeit wurden angezeigt, weil sie in vergangener Nacht in Karlsruhe und Durlach mit Hilfe von Klebezetteln oder Farbe unbefugter Weise Wahlpropaganda trieben.

14 Tage Gefängnis für zwei Manichettenknöpfe

Im Ein Keller von hier nahm in einer Wirtschaft ein Paar Manichettenknöpfe, die ein Gast mangelt hatte, an sich und hatte sich deshalb wegen Diebstahls (Mindeststrafe drei Monate Gefängnis) vor dem Einzelrichter zu verantworten. Das Gericht nahm Unterschlagung an und erkannte auf eine Gefängnisstrafe von 14 Tagen.

Der schöne Gigolo von Kappewört

Im Einem Eintrag ins Durlacher Verzeichnis hatte die Gerichtsverhandlung gegen den 23-jährigen verurteilten Kaufmann Willi August W. von hier, der, wie eine Zeugin berichtet, den Übernamen „der schöne Gigolo von Kappewört“ führte. Er hatte sich wegen einer Reihe leider erfolgreicher Spekulationen auf die Vertrauensstellung in der Kappewörter Serviermädchen und Verkäuferinnen zu verantworten. Der Angeklagte ist bereits früher einmal wegen ähnlicher Schwindelaktionen mit dem Geleis in Konflikt geraten. Das letzte Mal wegen Betrugschwindels. Alles in allem gewinnt man den Eindruck, daß der Angeklagte ein großer Schwindler ist — davon sind die Zeugen jetzt auch überzeugt — und alle seine Behauptungen über die Straßburger Firma, mit denen er seinen Opfern blauen Dunst vormachte, aus der Luft gegriffen sind. Die Gesamtsumme, um die er die Geschädigten betrogen hat, beläuft sich auf 2200 M. Das Gericht verurteilte W. wegen Betrugs in fünf Fällen zu einer Gefängnisstrafe von zehn Monaten, abzüglich 14 Tage Unterschlagung.

Schöner Gigolo, armer Gigolo...!

Den Verletzungen erliegen. Der 30 Jahre alte verheiratete Schneider Viktor Gernet aus Durlach, der gestern nachmittag in der Durlacher Allee mit dem Fahrrad von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren und schwer verletzt wurde, ist heute morgen gegen 7 Uhr im hiesigen Städtischen Krankenhaus gestorben.

Wahlrecht im Karlsruher Bahnhof. Personen, die Stimmzettel besitzen und am Sonntag bereiten müssen, seien darauf aufmerksam gemacht, daß sich am Bahnhof ein Wahlraum (im Tunnel gegenüber dem Marau-Bahnsteig) für Stimmzettel-Wähler befindet (für andere Wähler also nicht). Die grüne Ausweisfarbe genügt selbstverständlich nicht. Mit ihr kann man nur in dem darauf bezeichneten Wahlbezirk wählen. So selbstverständlich das ist, so nötig ist es erfahrungsgemäß doch, daß dies auch hier betont wird. Da der Wahlraum in erster Linie für Reisende geschaffen ist, liegt er innerhalb der Sperre, kann also nur von Stimmzettelbesitzern betreten werden, die Fahr- oder Bahnsteigkarten gelöst haben. Bei Andrang werden zuerst die Durchreisenden zur Wahl zugelassen, deren Zug dieser Reisenden wegen wartet.

Der Maggentriegel. Immer mehr kommen Klagen an uns, wie Hausbesitzer das Beflaggen mit der Drei-Weiß-Fahne verbieten, während sie die Fahnenkreuzflagge dulden. Auch die Beugnahme der Eisernen Frontfahne durch Fahnenkreuzler häßt sich immer mehr. Wie unsere Wegener verfahren, zeigt folgende Zuschrift: Ein Herr Schneider Ulrich, Kaiserstraße 173, forderte eine in demselben Hause wohnende Familie auf, die Drei-Weiß-Fahne heranzunehmen. Er meinte, „eine Fahne ließe er sich nicht gefallen, aber daß zwei Dreizehntafeln heranzuhängen, das gebe nicht. Es seien schon Leute bei ihm gewesen, die ihn fragten, ob ihm die Fahnenkreuzflagge weicher sei als für ihn eine Geschäftsabwicklung.“ So wird es gemacht. Man will die Mieter einfach dazu zwingen, das Beflaggen mit der Freiheitsfahne zu unterlassen. So wie in diesem Falle wird noch in hundert anderen Fällen verfahren. Aber die Mieter werden gut tun, standhaft zu bleiben und von dem Recht, das ihnen auch in der Beflaggung der Wohnung zusteht, Gebrauch zu machen.

Änderung des Weges des Feuerwehrtages. Um den Straßenbahnverkehr nicht zu behindern, wird der Weg des Feuerwehrtages am Sonntag, den 7. August, vormittags 11 Uhr am Durlacher Tor dahin abgeändert, daß dort der Zug nunmehr durch die Karl-Wilhelm-Straße — Bertholdstraße — Ludwig-Wilhelm-Straße, statt durch die Durlacher Allee geführt wird, und ab dann wieder in die Kaiserstraße einbiegt. Die Anwohner dieser Straßen werden nochmals gebeten, ihre Häuser zu schmücken und zu beflaggen. Es hängt in erster Linie von dieser äußerlichen Kundgebung der frohen Anteilnahme unserer Einwohnererschaft am Feuerwehrtage ab, daß die deutschen Feuerwehrlente sich als berechtigene Gäste in Karlsruhe fühlen und einen angenehmen Eindruck von der Gastfreundschaft der hiesigen Bundeswehrmacht gewinnen. Darum vergeßt nicht, durch reiches Schmücken dem Festtag eine herzliche Aufnahme zu bereiten.

60. Geburtstag. Am morgigen Sonntag, 31. Juli, kann unter Genosse Christoph Kießmann seinen 60. Geburtstag feiern. Unserem alten Freunde, der auch ein Menschenalter Mitglied der Partei sowie der Gewerkschaft ist und dieselbe Treue auch dem Volksfreund gegenüber bewahrt hat, unsere herzlichsten Glückwünsche!

Ein musikalischer Sonntag im Stadtpark. Gutes Wetter vorausgesetzt, sieht das Konzertprogramm für den Stadtpark am kommenden Sonntag folgende Konzertveranstaltungen vor: Von 11-12 Uhr ein Morgenkonzert, zu dessen Besuch Musikzuschlag nicht erhoben wird, von 16-18 Uhr ein Nachmittagskonzert und von 20-22 Uhr ein Abendkonzert. Sämtliche Konzerte an diesem Tag werden durch das Philharmonische Orchester unter Leitung seines bewährten Dirigenten Herrn Kapellmeister Franz Dolezel ausgeführt.

Sommer-Operette im Städtischen Konzerthaus. Heute abend wird Gilberts Operette „Das Weib im Burpur“ zum erstenmal gegeben. Die Stabführung hat wieder Kapellmeister Bilzer. Die Inszenierung stammt von Leo Macher, der damit auch auf diesem Gebiete sein vielseitiges Können unter Beweis stellen wird. Die Operette ging über die meisten Bühnen Europas und war überall ein großer Erfolg. Mitwirkende sind die Damen Bauer, Hellmuth, Oberl, sowie die Herren Macher, Piermont, Meiner, Rudemann, Kühne, Torff, Schützler, Schniger, Schney, Eich, Ribinius. Die Vorstellung beginnt 20 Uhr. (Siehe auch die Tagesanzeige.)

Daxlanden

Die Sozialdemokratische Partei hatte für Mittwoch, 27. Juli, zu einer öffentlichen Frauenversammlung aufgerufen. Circa 200 Frauen allein von Daxlanden waren erschienen, um zu hören, welche Bedeutung der 31. Juli für die Arbeiterklasse von Daxlanden und besonders für die Frauen hat. Genossin Fischer referierte in ihrem Referat alles das, was auf sozialpolitischem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiete über uns sich an Wägen ereignet und zeigte deutlich auf, was dem deutschen Volke bevorsteht, wenn es am 31. Juli den Abenteurern und Katastrophenpolitikern um Adolf den „Gernegroßen“ herum die Macht in die Hände geben würde. Reichlich Beifall belohnte die ausgezeichneten Ausführungen der Arbeitergenossinnen „Edelweiß“ sie hiermit für das mit großer Begeisterung vorzutragende Freiheitslied „Empor zum Licht“ Dank ausgesprochen. Am Schluß war alles nur von einem Gedanken besetzt und durchdrungen: Gebt Papen die Antwort für seine Taten, wählt Liste 1, Sozialdemokraten!

Sensation in Daxlanden

Am Samstag abend gegen halb 7 Uhr ging durch unseren Ort wie ein Lauffeuer das Gerücht, die Eisernen Front waren gerade im Begriff, sich zu sammeln, um zur Krisenversammlung zu gehen. Da kamen sie, die rauen Kämpfer vom Dritten Reich, über 60 an der Zahl, herbeischiert ins „Ausland“, um die großen Ideen des noch größeren Adolfs in unserem kleinen Ausland zu verbreiten. Ihr Weg ging sofort zur Polizeiwache, wo sie bereits schon vorgefragt hatten. Die Polizei, sehr verärgert, zog dann hinter den Lärmern der Dritten-Reich-Flugblätter her. Zunächst ging es zum Eiseweber, wo das, die Ideen Adolfs in sich birgende Papier gelagert war. Dann ging geschloffen eine Straße hinab, eine Straße hinauf, und immer unter dem Schutze der von ihm so verlästerten und beschimpften Mariengarde. Als nun die vor Angst und Begeisterung schweißtriefenden braunen Kämpfer unter dem Gesicht eines liebesdienlichen Schwärms Zuerständer am Volkshaus vorbeikamen, wurden sie mit Feuertrommeln der Eisernen Front begrüßt. Die von ihnen verteilten Flugblätter wurden zu 60 Prozent vom Publikum vor ihren Augen zerissen. In diesem Zusammenhang sei auch auf ein Vorfall hingewiesen, der bei der gesamten stattfindenden Bevölkerung große Mißstimmung erregte. Als der Vorsitzende der Freien Turner beim Vorbeilaufen der Nazi den Freiheitsruß um Ausdruck brachte, rief der an die Stelle des scheidenden Oberwachtmeysters tretende Beamte: „Dir geh ich Freiheit auf den Schädel mit dem Gummihüchel“. Das man derartige Ausdrücke von der Polizei bei der vernünftigen Arbeiterschaft nicht gewohnt war, dafür zeigt die tiefe Erregung.

Lichtspielhäuser

„Ein toller Einfall“ in der 2. Woche im Neff. Wie voraussichtlich war, daß Bild Frisch mit seiner beliebten Künstlerin im Neff nach wie vor seine große Anziehungskraft aus, so daß sich die Direktion des Neff entschlossen hat, das Programm zu verändern. In der Tat präsentiert sich dies „toller Einfall“ als eines der veranlagtesten seiner Art, muß es doch manchem Besucher eine sehr frühe mögliche Unterbrechung unterbreiten lassen. An Stelle des in der ersten Woche aufgeführten Vorprogramms gelangt als Freitag, den 29. Juli der Weltmeisterkämpf Schmelzing — Barben, der fast eine Stunde in Anspruch nimmt, zur Vorführung. Eine Programmänderung, die sicherlich viel Anklang finden dürfte.

„Wunschkonzert“ und „Preisaus schreiben“ im Pali

Die Pali-Lichtspiele in der Herrenstraße veranstalten vom 2. bis 31. August unter der Devise „Der gute Film“ einen „Wunschkonzert August“. Der große Beifall, den der letztjährige Wunschkonzert beim Publikum fand, veranlaßt die Leitung des Theaters, auch in diesem Jahre eine Reihe bester Konzerte neu herauszubringen. Sie nennt den diesjährigen Wunschkonzert deshalb „Wunschkonzert“, weil in dieser Zeit hauptsächlich diejenigen Konzerte zur Neuaufführung kommen, die das Publikum bei einer kürzlich veranstalteten Kundfrage selbst am ehesten wünscht hat. Um den Besuchern des Pali im Wunschkonzert August noch etwas Besonderes zu bieten, veranstaltet das Theater gleichzeitig ein Preis-Ausschreiben, bei dem den glücklichen Gewinnern 300 Mark in bar und 200 Sachpreise winken. Alles Nähere hierüber ist am Pali zu erfahren.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Samstag, den 30. Juli, 1/7 Uhr. Auftreten sämtlicher Mitglieder auf dem Platz der Freien Turnerschaft. Banner und Spielzeug zur Stelle (Uniform).

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe. Bezirk Südstadt. Die Bekanntgabe des Wahlergebnisses erfolgt für die Südstadt in der „Deutschen Echo“, Hauptstraße Nr. 60 und im Volkshaus, Schützenstraße 16, in beiden Lokalen mittels Rundfunk.

Bezirk Mittel- und Südweststadt. Am Sonntag abend, ab 6 Uhr, werden die Wahlergebnisse tausend mit Radio im „Gambrius“ bekanntgegeben.

Bezirk Weststadt. Heute abend, 18 Uhr, Treffpunkt zur Kundgebung an der Westend- und Moltkestraße, Erscheinen aller Pflicht. Unsere Genossen, die nicht anderweitig beschäftigt sind, treffen sich am Sonntag abend von 7 Uhr ab „Unter den Linden“ (Eck Vorstraße und Kaiserallee) zur Bekanntgabe der Wahlergebnisse von hier und auswärts durch Radio.

EISERNE FRONT KARLSRUHE. Sämtliche Bezirke treten heute abend vollzählig an die Obliegenheiten zu melden. Die Kampfleiter.

J. B. 4 Südstadt. Heute abend pünktlich 1/6 Treffpunkt zur Kundgebung im Volkshaus, Schützenstraße. Restlos Erscheinen ist Pflicht.

Bulach — Beiertheim. Die Eisernen Front und Sozialdem. Partei sammeln sich zur Massendemonstration auf dem freien Turnplatz Karlsruhe, Bulach um 5 Uhr bei der „Krone“, in Beiertheim um 1/6 Uhr bei der Ede Brauer- und Maria-Alexandrastraße. Abmarsch pünktlich.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe. Todesfälle und Beerdigungszeiten. 28. Juli: Elsa Helmke, 20 Jahre alt, ledig, ohne Beruf. Beerdigung am 30. Juli, 14 Uhr. — 29. Juli: Viktor Gernet, Schneider, Chemann, 30 Jahre alt, Durlach.

Sommer-Operette im Städtischen Konzerthaus. Spielplan vom 30. Juli — 7. August 1932. Samstag, 30. Juli: Zum ersten Mal: Das Weib im Burpur. Operette von Leopold Jacobson und Kuboff. Deutscher Text von Jean Gilbert. 20 bis gegen 23 Uhr (2.60).

Operette: Zum ersten Mal: Das Weib im Burpur. Operette von Leopold Jacobson und Kuboff. Deutscher Text von Jean Gilbert. 20 bis gegen 23 Uhr (2.60).

Operette: Zum ersten Mal: Das Weib im Burpur. Operette von Leopold Jacobson und Kuboff. Deutscher Text von Jean Gilbert. 20 bis gegen 23 Uhr (2.60).

Operette: Zum ersten Mal: Das Weib im Burpur. Operette von Leopold Jacobson und Kuboff. Deutscher Text von Jean Gilbert. 20 bis gegen 23 Uhr (2.60).

Operette: Zum ersten Mal: Das Weib im Burpur. Operette von Leopold Jacobson und Kuboff. Deutscher Text von Jean Gilbert. 20 bis gegen 23 Uhr (2.60).

Operette: Zum ersten Mal: Das Weib im Burpur. Operette von Leopold Jacobson und Kuboff. Deutscher Text von Jean Gilbert. 20 bis gegen 23 Uhr (2.60).

Operette: Zum ersten Mal: Das Weib im Burpur. Operette von Leopold Jacobson und Kuboff. Deutscher Text von Jean Gilbert. 20 bis gegen 23 Uhr (2.60).

Operette: Zum ersten Mal: Das Weib im Burpur. Operette von Leopold Jacobson und Kuboff. Deutscher Text von Jean Gilbert. 20 bis gegen 23 Uhr (2.60).

Operette: Zum ersten Mal: Das Weib im Burpur. Operette von Leopold Jacobson und Kuboff. Deutscher Text von Jean Gilbert. 20 bis gegen 23 Uhr (2.60).

Die Karlsruher Studentenkugel

Preis der Kugel RM. 1.— Jede 10. Kugel gewinnt! Gewinne von 1—1000 RM.!

soll helfen, Studentennot zu lindern. Darum Jedem Karlsruher eine Karlsruher Studentenkugel



